

In der Berichtswahlversammlung beschäftigte sich unsere Parteio rganisation an der Wilhelm-Pieck-Oberschule in Frankfurt/Oder auch mit der Arbeit des Jugendverbandes.

Die Parteileitung warf in ihrem Rechenschaftsbericht die Frage auf, ob bereits alle Parteimitglieder ihre Aufgabe und Pflicht erkennen, ob sie die FDJ- und Pionierorganisation vorbildlich unterstützen, und ob sie den Kollegen beispielgebend vorangehen.

Nach der Diskussion legten wir in der Entschließung fünf Punkte fest, um der FDJ- und Pionierorganisation noch besser mit Rat und Tat zur Seite zu stehen:

1. Die Parteileitung befaßt sich regelmäßig mit der Tätigkeit des Jugendverbandes.
2. Alle Parteimitglieder werden verpflichtet, den FDJ- und Pioniergruppen in ihrer politischen und kulturellen Arbeit zu helfen.
3. Besonderes Augenmerk ist darauf zu legen, daß die gewählten Leitungen lernen, eigenverantwortlich und selbständig zu handeln.
4. Die Genossen tragen dazu bei, daß eine Atmosphäre disziplinierten Lernens entwickelt wird.
5. Sie helfen, daß die Pioniere und Mitglieder der FDJ ihre Freizeit sinnvoll gestalten.

### **Parteimitglieder müssen Vorbild sein**

Alle Initiativen der Parteimitglieder — so legte die neue Parteileitung fest — sollen jetzt darauf gerichtet sein, daß sich alle Schüler würdig auf das IX. Parlament der FDJ vor-

# Lehrer unterstützen

## Vorbereitung des

# IX. Parlaments der FDJ

mm

mmmmm

bereiten und den zu Ehren des VIII. Parteitages übernommenen Auftrag gut erfüllen.

Warum stellten wir an unsere Genossen Lehrer und Erzieher diese Forderungen? Wir gingen davon aus, daß ein jedes Parteimitglied den Kollegen Vorbild sein muß. Die Aktivität der Genossen soll anspornend wirken. Ihr größeres politisches Wissen, ihre Erfahrungen in der gesellschaftlichen Arbeit müssen an der Schule sichtbar und spürbar sein; und erst recht, wenn sich die Schuljugend mit dem revolutionären Kampf der Arbeiterklasse und ihrer Partei, mit dem historischen Vereinigungsparteitag vor 25 Jahren und dem Aufbau der sozialistischen Gesellschaft gründlich vertraut machen will. Unsere Genossen sollten den Schülern das Parteileben schildern, die Beschlüsse des ZK und die Politik der SED erklären, sie mit dem Klassenkampf vertraut machen und ihnen den proletarischen Internationalismus erläutern.



Alle Parteimitglieder sollen Freund und Helfer der FDJ sein. Ein gutes Beispiel gibt Genosse Dr. Johannes Petermann als Leiter des FDJ-Lehrjahres in der 10. Klasse an der 50. Oberschule in Leipzig.

Foto: ZB/Raphaef